

# August Forel zum 70. Geburtstag

Autor(en): **Volkart, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **13 (1918)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-351607>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der andere als echter Unterhändler, der dritte als Finanzgenie entwickelte, ein vierter sich als ausgezeichnete, geriebenster Richter auswies. Weshalb könnte ein guter Agitator nicht auch für andere Verbände dieses Gebiet ausschließlich, ein speziell Begabter und Geschulter die Buchhaltung, ein anderer die Korrespondenzen ethlicher Verbände besorgen und andere von dieser Arbeit entlasten, die dann Zeit bekämen, Wirtschaftsprobleme zu studieren und so durch mehr kollektivistische, aber doch differenzierte Arbeit mehr zu leisten, als dies jetzt möglich ist? Es sollte möglich sein, wenn nicht allzu sehr nur die Berufs- und noch nicht die Klassen-zusammengehörigkeit in Gefühl und Bewußtsein erwachten. Ebenso ist es im politischen Kampf: wenn ob der Gemeinde- und Kantonspolitik der gemeinsame eigentliche proletarische Befreiungskampf aufgegeben wird, wenn aus übertriebener Furcht vor Wahlen und Abstimmungen man vor taktischen und grundsätzlichen Auseinandersetzungen zurückschreckt. Statt einer Befehdung wäre es aber weit wichtiger, eine Allianz zu schließen, wo die einen sich mit ruhigem Gewissen der alleinigen Sorge für die Erhaltung des proletarischen Leibes widmen — also gewerkschaftliche und politische Reformarbeit betreiben, ohne deswegen schief angesehen oder gerichtet zu werden, weil sie inzwischen sicher sind, daß die andern den Sprengstoff gegen die alte Welt sammeln und die Befreiung des proletarischen Geistes vorbereiten. Die Gegensätze blieben selbstverständlich, aber nach außen bildet es wie ein Magnet mit seinen zwei Polen trotzdem ein Ganzes, die Einheit des Proletariates wäre so verwirklicht und die Stoßkraft nach außen erhöht. Die Geschlossenheit würde gerade dadurch gerettet, daß man dem innern Kampfe eine eigene Sphäre ausbaut, einen besondern Spielraum gewährt; die entgegengesetzten Bestrebungen würden in zwei Gegenpolen konzentriert und könnten in organisatorischer Weise aufeinander einwirken.

A. R.

## August Forel zum 70. Geburtstag

(1. September 1918)

dem unermüdeten Vorkämpfer für sittliche, rechtliche und politische Gleichstellung der Frau mit dem Mann.

Du hast bekämpft die Sklavenezeit,  
Die alles für den Mann erlaubt,  
Er hält die Frau in Hörigkeit,  
An Leib und Seele sie beraubt.

Dies zeigtest du als Glückespfad:  
Den freien leiblich-geistigen Bund,  
Wo Mann und Weib in Rat und Tat  
Von gleichem Recht sind, stark, gesund. —

Man warf auf dich oft Stein um Stein,  
Die Götzendiener großer Macht,  
Doch dir gilt's aller Mensch zu sein;  
Freiheit ist Licht! Gewalt ist Nacht!

Die Arbeit besiegt alles. Heil dem Leben, das unter dieser Devise steht!

Der große Wissenschaftler kündete sich in August Forel schon an, als der Schulknaabe neue Tatsachen aus dem Leben der sozialsten Tiere, der Ameisen, entdeckte. Forel wurde ein Arbeiter der Ameisenforschung; 1877 erschien sein klassisches Werk: „Die Ameisen der Schweiz“ in französischer Sprache.

Der Mediziner Forel erwies sich als ungewöhnlicher Gehirnanatom, dann als Irrenarzt. Zwanzig Jahre lang wirkte er in Zürich von 1879 bis 1898 als Professor der Irrenheilkunde und als praktischer Irrenarzt an der kantonalen Anstalt Burghölzli; er führte theoretisch und prak-

tisch neue Gesichtspunkte und Methoden der Behandlung ins Irrenwesen ein.

Aber warum uns August Forel so teuer ist, das wird durch die Tatsache erklärt, daß das Leid der Menschheit ihn nicht beim Gelehrtentum ruhig ausscharen ließ. Darum wurde er von all seinen Studien und Kenntnissen mehr und mehr zum Werk der sozialen Umgestaltung hinübergeleitet.

Er ist seit 1886 der schweizerische Führer der Antialkoholbewegung, seit 32 Jahren. Er hat den Kampf gegen die Prostitutionshäuser in Zürich geleitet in den 1890er Jahren, bis ihre Abschaffung durch Volksgesetz beschlossen wurde. Er ist der Meister der Massenhygiene, dessen Hauptwerk „Die sexuelle Frage“ in alle Kultursprachen übersetzt wurde. Ferner wurde er der Schulreformer, der ethische Sozialist, der entschiedene Internationalist.

Forel ist der Gründer und Präsident des „Internationalen Ordens für Ethik und Kultur“, welcher seit 1908 existiert und der den Sozialismus zur Wirklichkeit machen will. Man verlange Auskunft beim Generalsekretariat in Cherbres, Ecole nouvelle.

Danken wir August Forel für alles, was er zum Wohl der kommenden Geschlechter getan hat und tut! Folgen wir dem Beispiel dieses großen Europäers! Seine Ideen werden siegen, und es wird sich für's enorme Problem des revolutionären Sozialismus auch wahr erweisen: Die Arbeit besiegt alles. Ditto Volkart.

## Stadt- und Landproletariat.

Aus Engels: Die Lage der arbeitenden Klasse in England.

Wenn die Zentralisation der Bevölkerung schon auf die besitzenden Klassen anregend und entwickelnd wirkt, so treibt sie die Entwicklung der Arbeiter noch weit rascher vorwärts. Die Arbeiter fangen an, sich als Klasse in ihrer Gesamtheit zu fühlen, sie werden gewahr, daß sie, obwohl einzeln schwach, doch zusammen eine Macht sind; die Trennung von der Bourgeoisie, die Ausbildung der Arbeiter und ihrer Lebensstellung eigentümlichen Anschauungen und Ideen wird befördert, das Bewußtsein unterdrückt zu werden, stellt sich ein und die Arbeiter bekommen soziale und politische Bedeutung. Die großen Städte sind der Herd der Arbeiterbewegung; in ihnen haben die Arbeiter zuerst angefangen, über ihre Lage nachzudenken und gegen sie anzukämpfen, in ihnen kam der Gegensatz zwischen Proletariat und Bourgeoisie zuerst zur Erscheinung, von ihnen sind Arbeiterverbindungen und Sozialismus ausgegangen. Die großen Städte haben die Krankheit des sozialen Körpers, die auf dem Lande in chronischer Form auftritt, in eine akute verwandelt und dadurch das eigentliche Wesen derselben und zugleich die rechte Art, sie zu heilen, an den Tag gebracht. Ohne die großen Städte und ihren treibenden Einfluß auf die Entwicklung der öffentlichen Intelligenz wären die Arbeiter lange nicht so weit als sie jetzt sind. Dazu haben sie die letzte Spur des patriarchalischen Verhältnisses zwischen den Arbeitern und den Brotherrn zerstört, wozu auch die große Industrie durch Vervielfachung der von einem einzigen Bourgeois abhängigen Arbeiter beitrug. Die Bourgeoisie jammert freilich darüber, und sie hat Recht — den unter diesem Verhältnis war der Bourgeois ziemlich sicher vor einer Auflehnung der Arbeiter. Er konnte sie nach Herzenslust ausbeuten und dominieren und erhielt noch Gehorsam, Dank und Zuneigung in den Kauf von dem dummen Volk, wenn er ihm außer Lohn einige kleine Vorteile zukommen ließ — alles zusammen ansehend aus purer überflüssiger aufopfernder Herzensgüte und doch noch lange nicht den zehnten Teil seiner Schuldigkeit. Als einzelner Bourgeois, der in Verhältnisse gestellt war, die er selbst nicht geschaffen hatte, tat er allerdings seine Schuldigkeit, wenigstens teilweise, aber als Mitglied der regierenden Klasse, die schon